

Inhalt.

	Seite
Einleitung	1
1632	30
1633	57
1634	80
1635—1636	99

Beilagen:

I. Stadt und Domkapitel im Spätsommer 1632 . .	118
II. Breslau als Ort des Friedenskongresses (1633) .	121
III. Kapitulation der Stadt mit dem Oberstleutnant de Montebergues (Juli 1635)	124
IV. Pfarrer und königlicher Amtskanzler von Jauer an den Breslauer Rat (November 1635).	125

Inhaltsangabe.

Einleitung	1
1. Kapitel. St. Adalbert als polnische Eigenkirche und im Besitze der Augustiner-Chorherren (1112—1226)	4
2. Kapitel. Die Kirche im Besitze des Dominikanerordens bis zur Reformation des Klosters (1226—1432)	5
3. Kapitel. Die erste Blütezeit des Adalbertklosters zu Breslau (1432—1525) . .	21
4. Kapitel. Der Zusammenbruch des Klosters und sein Tiefstand (1525—1648) . .	36
5. Kapitel. Die zweite Blüteperiode des Klosters (1648—1810).	
I. St. Adalbert in seiner Zugehörigkeit zur Provinz Polen (1648—1706) . .	61
II. St. Adalbert als Konvent der Provinz Böhmen (1706—1754)	71
III. St. Adalbert als Haupt der Congregatio S. Ceslai (1754—1810) . . .	86
6. Kapitel. Die Adalbertkirche seit Aufhebung der klösterlichen Gemeinschaft im 19. Jahrhundert.	
I. Die Säkularisation des Klosters	95
II. St. Adalbert als Pfarrkirche im 19. Jahrhundert	104
Verzeichnis der Prioren von St. Adalbert	118
Verzeichnis der Pfarrer und Pfarrverweser	121
Register	122